



PRESSEMELDUNG

Mittelstand intensiviert Internetnutzung

NEG-Umfrage 2008: Unternehmen nutzen zunehmend das Internet für komplexere Anwendungen, geben aber Informationsbedarf an.

(Berlin, 10. November 2008) **Das Internet ist bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) als Informations- und Kommunikationsmedium etabliert. Zunehmend sind aber auch komplexere Anwendungen wie Beschaffung und Mobile Services gefragt. Dies zeigen erste Ergebnisse der Umfrage "Elektronischer Geschäftsverkehr in Mittelstand und Handwerk" des Netzwerks Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG). Zudem wurde ein hoher Informationsbedarf zu E-Business-Themen und eine Skepsis gegenüber Web 2.0-Anwendungen festgestellt. Die Management Summary ist kostenlos auf www.ec-net.de abzurufen.**

Bereits zum dritten Mal nach 2005 und 2007 befragte das NEG kleine und mittlere Unternehmen zur Nutzung von Internet und E-Business. Dabei zeigen die ersten Ergebnisse, dass die Unternehmen das Internet überwiegend als Informations- und Kommunikationsmedium sowie zum Online-Banking einsetzen. Über alle Anwendungen hinweg nutzen 98,3 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen das Internet.

Aufwändigere Anwendungen gewinnen jedoch an Bedeutung: So nutzen beispielsweise 93,9 Prozent der Befragten das Internet zumindest gelegentlich zur Beschaffung, 89,9 Prozent zum Datenaustausch und 71,0 Prozent zum Kundenservice.

Mittelstand schöpft Möglichkeiten noch nicht aus

Gleichzeitig werden die Potenziale vieler Internetoptionen nur ansatzweise ausgeschöpft: So verkauft jedes zweite Unternehmen online, etwa ein Drittel beteiligt sich an elektronischen Ausschreibungen und rund die Hälfte nutzt die Möglichkeiten des Mobile Business.

Trotzdem rechnen die Befragten damit, dass sie in den nächsten beiden Jahren deutlich häufiger aufwändige Anwendungen im Internet nutzen werden. Dies gilt besonders für kundenorientierte Aktivitäten wie Verkauf, Werbung und Service.



Hoher Informationsbedarf bei zahlreichen Themen

Kleine und mittlere Unternehmen geben zum Thema E-Business teils erheblichen Informationsbedarf an. Die wichtigsten Themen sind dabei – wie auch im Vorjahr – Netz- und Informationssicherheit, Online-Recht, Datenaustausch mit Externen, Wissensmanagement und Online-Werbung. Unternehmen mit bis zu 10 Mitarbeitern nannten vor allem Online-Recht sowie Netz- und Informationssicherheit als bedeutendste Themen.

Web-2.0 wird noch skeptisch betrachtet

Web 2.0-Instrumente dienen vor allem dazu, Information zu gewinnen und den Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Die Befragten erkennen in Web 2.0 jedoch nicht nur Chancen, sondern auch Gefahren: Insbesondere die rechtlichen Risiken (84,0 Prozent) und die Gefahr des Missbrauchs durch externe Nutzer (82,6 Prozent) sehen sie als größte Risiken an.

"Die Ergebnisse verdeutlichen, dass kleinere und mittlere Unternehmen bei Web 2.0 teilweise noch erhebliche Informationsdefizite aufweisen", erläutert Dr. Kai Hudetz, Leiter des E-Commerce-Center Handel, das die Studie federführend durchgeführt hat. "In den nächsten Jahren wird das Thema aber weiter an Bedeutung gewinnen. Daher sollten sich auch kleinere Unternehmen bereits jetzt mit den entsprechenden Möglichkeiten auseinandersetzen."

Zur NEG-Umfrage

An der Umfrage beteiligten sich bundesweit 2.660 kleine und mittlere Unternehmen. Sie wird vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag, vom Zentralverband des Deutschen Handwerks und vom Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. unterstützt.

Die Zusammenfassung steht unter anderem auf der Website des Netzwerks Elektronischer Geschäftsverkehr (www.ec-net.de) zum kostenfreien Herunterladen zur Verfügung. Noch voraussichtlich im November 2008 wird der umfassende Berichtsband hier zu finden sein.

Das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG)

Das NEG (www.ec-net.de) ist ein Verbund von 25 regionalen Kompetenzzentren für den elektronischen Geschäftsverkehr und einem Branchenkompetenzzentrum für den Handel. Diese unterstützen Mittelstand und Handwerk bei der Einführung und Nutzung von E-Business. Das Netzwerk

Gefördert durch das



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie



Netzwerk Elektronischer
Geschäftsverkehr

wird seit 1998 durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert.

E-Commerce-Center Handel (ECC Handel)

Das ECC Handel (www.ecc-handel.de) wurde 1999 als Forschungs- und Beratungsinitiative unter der Leitung des Instituts für Handelsforschung an der Universität zu Köln ins Leben gerufen. Ziel ist es, insbesondere kleine und mittelständische Handelsunternehmen zum Thema E-Commerce zu informieren.

Zahlreiche Aspekte des E-Commerce im Handel, bspw. Multi-Channel-Vertrieb, Preisgestaltung im E-Commerce, Zahlungssysteme im Online-Handel und Reaktionen auf E-Mail-Anfragen, hat das ECC Handel in eigenen Studien untersucht. Das ECC Handel wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert und ist in das Netzwerk der Kompetenzzentren für den elektronischen Geschäftsverkehr eingebunden.

Kontakt

Dr. Kai Hudetz

E-Commerce-Center Handel am Institut für Handelsforschung

Dürener Str. 401 b

50858 Köln

Tel.: 0221 943607-70

E-Mail: k.hudetz@ecc-handel.de

www.ecc-handel.de

Markus Ermert

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)

Projekträger im DLR, Neue Medien in der Wirtschaft/IT-Anwendungen

Heinrich-Konen-Str. 1, D-53227 Bonn

Tel.: +49 (0) 228/ 3821-713,

E-Mail: presse@ec-net.de

www.ec-net.de